

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

173 (27.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494603)

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellen, gegen Einsendung — Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Neu der Zeitung

Unterstützung für die Corpskasse oder deren Kassier.
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. A. Meißner & Söhne in Jever.

Zeversländische Nachrichten.

173

Freitag den 27. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Juli. Graf Bülów begibt sich heute zum Vortrag beim Kaiser nach Bremerhaven. Vor seiner Abreise hatte Graf Bülów eine längere Unterredung mit dem Chef des Generalstabes Grafen v. Schlieffen sowie mit dem Kommandeur der ostasiatischen Brigade Generalleutnant von Vossel.

Wie die Post erfährt, hatte Graf Bülów in den letzten Tagen längere Unterredungen mit den hiesigen Vertretern der Großmächte.

Auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe gedenkt sich morgen zum Vortrag beim Kaiser nach Bremerhaven zu begeben.

Frankreich. Der Schah von Persien trifft am 28. Juli nachmittags in Paris ein und wird von dem Präsidenten der Republik, den Präsidenten des Parlaments, dem Konseilspräsidenten und den Ministern offiziell am Ostbahnhof empfangen werden. Die Truppen werden vom Bahnhof bis zu dem Hotel Souveraine Spalier bilden. Der Schah dürfte zehn Tage in Paris bleiben.

Serbien. Aus Belgrad meldet die Post. Jtg.: Die Hochzeit des Königs mit der Frau Draga Machin Witwe eines Gardekapitän, findet bereits am Sonntag statt.

Amerika. Washington, 23. Juli. 70 Kriegsschiffe werden gegenwärtig für die Marine der Vereinigten Staaten entworfen und gebaut. Diese riesige Flotte ist in einem Bericht beschrieben, der von dem Konreadmiral Hishborn, dem Cheffonstruktur, herausgegeben worden ist. Der Bericht giebt die Namen von 12 Schlachtschiffen, 6 gepanzerten Kreuzern, 9 geschützten Kreuzern, 4 Monitoren, 1 Kanonenboot, 16 Torpedobootzerstörer und 7 unterseeischen Torpedoböten.

Südamerika. Caracas, 25. Juli. In der ganzen Republik Venezuela ist der Friede verkündet. Die politischen Gefangenen wurden freigelassen.

Die Unruhen in China.

Die bereits mitgeteilte chinesische Note ist offiziell als „Verbalnote“ bezeichnet, das soll heißen, der chinesische Gesandtschaftssekretär Kingintai erschien am Sonnabend, den 21. d. M., im Auswärtigen Amt und stellte im Auftrage seines Vorgesetzten, des Gesandten Lüshihuan, mündlich mit, daß er ein Telegramm des chinesischen Staatsrats zu überreichen habe, das der Gesandtschaft durch den Taotai Jülienyuen in Shanghai übermittelt worden sei, nachdem es letzterem durch den Gouverneur Quanchitai von Schantung zugegangen war. Von wem der vielgenannte Quanchitai das Telegramm erhalten hatte, das sagte Herr Kingintai nicht; vielleicht weiß er es selbst nicht. Das Telegramm wird ausdrücklich als ein „Telegramm des Staatsrats“ bezeichnet. Wer aber heute an der Spitze des Staatsrats steht, der nicht mit dem Jülienyuen, dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, identisch ist, das weiß wieder kein Mensch.

Im Anschluß an seine mündlichen Mitteilungen, die in der Amtssprache als „Verbalnote“ bezeichnet werden, überreichte Herr Kingintai das „Telegramm des Staatsrats“, das mit dem Satz beginnt: „Der Kaiser der Tsching-Dynastie entbietet Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser Gruß.“ Es schließt mit den Worten: „Gegeben am 23. Tage des 6. Mondes im 26. Jahre des Regierungstillen Kwangli (19. Juli 1900).“ Kaiser Tschaitien, dessen Regierung als Kwangli („Fortsetzung des Glanzes“) bezeichnet wird, ist am 12. Januar 1875 auf den Thron gekommen. Er ist zwar durch den Staatsstreich der sogenannten Kaiserin-Witwengent in September 1898 abgesetzt, er ist in den Wirren der letzten Zeit wiederholt totgesagt worden. Jetzt aber wird er plötzlich, wie in den Noten an die Präsidenten Loubet und McKinley, so auch in dem „Telegramm des Staatsrats“ an den deutschen Kaiser, wieder als regierender Kaiser eingeführt. In Wirklichkeit ist außerhalb Chinas kein Mensch in zuverlässiger Weise darüber unterrichtet, ob Kaiser Tschaitien,

genannt Kwangli, tatsächlich noch lebt und wieder regiert, oder ob sein Name nur von den Mithratoren in Peking mißbräuchlicherweise benutzt wird.

Das in Berlin überreichte „Telegramm des Staatsrats“ drückt zwar das tiefste Bedauern über die Ermordung des Freiherrn v. Ketteler aus — sehr verspätet, einen Monat und einen Tag, nachdem die Frevelthat vollbracht worden —, unterläßt aber, wie das in den in Washington überreichten Noten geschehen ist, hinzuzufügen, daß die übrigen Gesandten noch am Leben und wohlbehalten seien. Im übrigen ist das in Berlin überreichte „Telegramm des Staatsrats“ ganz und gar nach demselben Schema abgefaßt worden, wie die in den letzten Tagen in mehreren anderen Hauptstädten überreichten chinesischen Noten, nur daß hier „die Beihilfe Deutschlands“ als „das einzige Mittel“ bezeichnet wird „zur Beseitigung des allgemeinen Unwillens gegen die chinesische Regierung und zur Klärung der Lage.“ Man traut seinen Augen nicht, wenn man solche Worte liest.

Die Antwort, die Staatssekretär Graf Bülów der chinesischen Gesandtschaft gegeben hat, bedeutet, daß das deutsche Auswärtige Amt sich von den trügerischen Mandatoren der chinesischen Diplomatie nicht hinter das Licht führen läßt, daß man hier die chinesischen Versicherungen, wonach — außer dem Freiherrn v. Ketteler — alle Gesandten in Peking noch am Leben und wohlbehalten sein sollen, für Lug und Trug hält. Andernfalls würde die der chinesischen Gesandtschaft zu teil gewordene Abweisung nicht so kurz und bündig ausgefallen sein. Die Antwortnote des Grafen Bülów verlangt: 1. Aufklärung des Schicksals der Gesandtschaften und übrigen Ausländer in Peking; 2. Sühne für die Ermordung des deutschen Gesandten; 3. Schaffung von Garantien für ein dem Völkerecht und der Zivilisation entsprechendes künftiges Verhalten Chinas. Erst wenn diese drei Bedingungen erfüllt sind, kann Graf Bülów das Telegramm des chinesischen Staatsrats dem deutschen Kaiser unterbreiten. China aber wird diese drei Bedingungen nicht eher erfüllen, als bis die Kanonen gesprochen haben werden.

Korrespondenzen.

Jevers, 26. Juli. Am gestrigen ersten Schützenfesttage fand das Königsschießen statt. Die Beteiligung daran war recht gut. Die Würde des Schützenkönigs errang sich Herr Viehhändler B. Stühmer, der vor zwei Jahren ebenfalls Schützenkönig war.

Vom Wetter. Die Hitze wird nachgerade unerträglich. Morgens um 10 Uhr zeigt das Thermometer im Schatten schon 20 bis 21 Grad Reaumur an und wird bei solcher Wärme der Aufenthalt in der Sonne zu einer wahren Plage für Mensch und Tier. Die schulpflichtige Jugend wird bedauern, daß diese große Wärme gerade in den Ferien auftritt, denn tagtäglich würden jetzt die Schulen die meiste Zeit — wie der t. minus technicians lautet — „hitzfrei“ haben.

S* Sengwarden, 25. Juli. Ein schönes Fest steht uns bevor, denn der Männerchor des Krieger- und Kampfgemeinschaftsvereins Wilhelmshaven wird Sonntag d. 5. Aug. im Garten oder im Saale des Herrn G. Hellmerichs ein großes Konzert (mit Orchesterbegleitung) mit sehr gewähltem Programm veranstalten. Auch sind die beiden hiesigen Vereine zur Mitwirkung eingeladen worden. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist auf 50 Pfg. festgesetzt und soll der Reinertrag für unsere verwundeten deutschen Krieger in China bestimmt werden. Nach dem Konzert findet ein Ball statt.

† Sande, 26. Juli. Im gestrigen von der Domänen Inspektion veranstalteten Termin zum Verkauf von Bauplätzen in der Nähe von Sandebusch hatten sich mehrere Liebhaber eingefunden, ein Verkauf ist indes nicht zustande gekommen.

*** Wangeroog, 23. Juli.** Unser Nordseebad befindet sich augenblicklich in der Hochsaison. Es ist hier so befeht wie nie zuvor. Sämtliche Wohnungen sind vermietet und alle Betten sind belegt. Verschiedene Badegäste haben deshalb nicht unterkommen können und sind gezwungen gewesen, eine andere Insel aufzusuchen.

§ Butjadingen, 24. Juli. Auf den Heubereufen, die in letzter Zeit vielfach stattgefunden, wurden durchweg hohe, teilweise sehr hohe Preise erzielt. Das Fuder des überall hodenweise auf dem Felde verkauften besten Heues kam durchschnittlich auf 50 bis 70 M. zu stehen. Vereinzelt wurden noch mehr als 70 M. für das Fuder bezahlt. Der Heuertrag ist nur gut halb so groß wie in normalen Heuerntezeiten. Da die vorjährige Heuernte wohl überall im letzten Winter verbraucht wurde, so wird der Landmann, will er nicht seinen Viehbestand vermindern, wohl auf Zufütterung von Stroh angewiesen sein, zumal der Strohertrag in diesem Jahre ein günstiger zu werden verspricht. Mit der Gerste- und Rapserte wird demnächst der Anfang gemacht werden. Infolge der in letzter Zeit in Verbindung mit Gewitter vielfach stattgefundenen Plagen und Vagellchauer hat sich das Getreide gelegt, wodurch die fast reife Gerste und der Roggen wenig, der Hafer aber nicht unmerklich gelitten hat.

*** Wittmund.** Der Landrat erläßt folgende Bekanntmachung: In letzter Zeit haben mehrere Kreis-eingesessene wörtlich übereinstimmende Briefe von einem gewissen Louis Casana aus Barcelona erhalten, worin dieser sie unter Aufzeichnung einer großen Belohnung auffordert, die Hebung eines von ihm entwendeten und in der Umgegend des Wohnortes der Adressaten vergrabenen Schatzes zu bewirken. Die Hebung könne jedoch nur in Gegenwart der Tochter des Casana, die sich in Spanien befindet und von dort abgeholt werden muß, erfolgen. Bei der Abholung dieser Tochter sollen genaue Angaben über den Ort, an dem der Schatz liegt, gemacht werden. Die Reisefkosten der Tochter und sonstige Ausgaben müsse der Adressat vorstücken, wogegen ihm der dritte Teil des Schatzes zugesichert wird. Es handelt sich hier offenbar um einen Schwindel, vor dem ich hiermit ausdrücklich warne.

*** Bremen.** Dem Kapitän Engelbart vom Schnell-dampfer Wilhelm der Große ist vom englischen Lloyd die Verbleibensdenkmünze verliehen worden als ehrenvolle Anerkennung seiner außerordentlichen Bemühungen bei dem großen Brande in Hoboken, wodurch es ihm gelungen ist sein Schiff zu retten und einem schweren Verluste an Eigentum vorzubeugen.

Vermischtes.

*** Berlin, 24. Juli.** Verhaftet wurde durch die hiesige Kriminalpolizei der nach Verübung von Wechsel-fälschungen in Höhe von einer halben Million Mark flüchtig gewordene und stiefvaterlich verfolgte 33jährige Student und Bautechniker Heinrich Wertens aus Düsseldorf, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt worden war.

*** Dortmund, 25. Juli.** 2 Uhr nachts fuhr auf der Station Camen ein Schnellzug auf einen dort haltenden Güterzug. Der Lokomotivführer und der Heizer des Schnellzuges sind tot, der Zugführer und der Badmeister sind schwer, fünf Reisende sind leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

*** Osnabrück, 24. Juli.** Das Schützenfest in dem benachbarten Borgholzhausen erfuhr ein jähes Ende. Der Uhrmacher Koch, der beim Anzeigen beschäftigt war, wurde aus Unvorsichtigkeit erschossen.

* Großes Aufsehen erregt in Danzig das spurlose Verschwinden des Schuhwarenfabrikanten und Grundstückspekulanten W. Berlowitz. Berlowitz ist nach Verübung von Hypothekenschwindelen in Höhe von etwa 1 1/2 Mill. Mark flüchtig geworden. Er ist 50 Jahre alt und Familienvater; nach einer kurz vor seiner Flucht gemachten Äußerung dürfte er sich gegenwärtig auf der Pariser Weltausstellung befinden.

* Der 6. deutsche Gabelsbergerische Stenographentag in Dresden beschloß eine Systemrevision und wählte eine zwölfgliedrige Kommission, die 1902 auf dem außerordentlichen Stenographentag in Berlin Bericht erstatten soll.

* Duell an Bord eines Kriegsschiffes. An Bord des argentinischen Schiffs Sarmiento fand un-längst im Hafen von Newyork ein Pistolenduell zwischen

dem Schiffskommandanten Wetbeder und dem zweiten Offizier Thorne statt. Die beiden Gegner blieben unverletzt; dagegen wurde ein Matrose, der zufällig den Kampfplatz betrat, von einer Kugel getroffen. Die argentinischen Blätter verlangen energisch die Bestrafung der beiden Kämpen, da ein Duell an Bord zwischen den beiden Kommandanten eines Kriegsschiffes etwas ganz Unerhörtes sei und dazu beitragen müsse, die Disziplin zu lockern.

* **Selle Menschen** giebt es in Königshütte. Anlässlich der chinesischen Wirren hat sich in der dortigen Bevölkerung das Gerücht verbreitet, die Spareinlagen der städtischen Sparkasse würden zu Kriegszwecken nach China gefandt. „Es erübrigt sich wohl,“ schreibt das Königsberger Blatt, „auf diesen neuesten Unsinn des weiteren einzugehen, da es doch jedem denkenden Menschen klar sein muß, daß Gelder der städtischen Sparkasse zu derartigen Zwecken nicht verwandt werden dürfen. Dessen ungeachtet sind in den letzten Tagen in auffälliger Weise Rückbildungen von Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse seitens des Publikums eingegangen.“

* Ueber einen Mord wird aus Agram gemeldet: Der pensionierte Professor der Landwirtschaftlichen Lehranstalt, Prugovecki, wurde gestern von seiner Haushälterin Heuberger in entsetzlicher Weise mittelst Hadenstschlagen ermordet. Prugovecki war spiritistischer Schriftsteller; er hat Frau und Kinder in Amerika und war als völlig Erblindeter eine bekannte Straßenfigur in Agram.

* **Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.** Nach der bekannten statistischen Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungs-Anstalten“, welche demnächst für das Jahr 1899 zur Veröffentlichung gelangt, ist der Zugang an Lebensversicherungen bei den deutschen Gesellschaften im vorigen Jahre wiederum größer als in allen Vorjahren gewesen. Von den 45 deutschen Gesellschaften, die sich mit dem Betrieb der Lebensversicherung — d. h. der Kapitalversicherung auf den Todesfall schlechthin sowie der abgekürzten Versicherung mit Zahlbarkeit beim Tode oder nach Erreichung eines bestimmten Alters — beschäftigten, wurden im Jahre 1899 insgesamt 123 206 neue Lebensversicherungen über 550 549 983 Mark abgeschlossen. Dagegen bezifferte sich bei ihnen der Abgang an Lebensversicherungen zusammen auf 59 629 Policen über 224 865 715 Mark, wovon 21 131 Versicherungen über 79 934 696 Mark durch den Tod der Versicherten und 32 70 Versicherungen über 18 097 741 Mark durch Zahlbarwerden bei Beizzeiten der Versicherten endigten.

Der Zugang überstieg den Abgang um 63 577 Policen und 325 684 268 Mark Summe. Um diese Zahl und Summe hat sich also im vorigen Jahre bei den 45 deutschen Lebensversicherungs-Anstalten der Bestand an Todesfall-Versicherungen erhöht. Derselbe stieg dadurch zu Ende des Jahres auf 1 426 986 Policen über 6 106 635 454 Mark. Hieran waren die bedeutendsten Anstalten mit folgenden Summen beteiligt:

Gotha	(gegr. 1827)	mit	772 089 700	Mark
Stuttgart	(„ 1854)	557 043 139	„	
Alte Leipziger	(„ 1830)	541 258 750	„	
Stettiner Germania	(„ 1857)	536 694 722	„	
Victoria	(„ 1861)	435 671 713	„	
Karlsruhe	(„ 1864)	435 405 972	„	
Summa				3 278 163 996

Auf diese sechs Anstalten entfiel demnach die gute Hälfte (53,7 pCt.) des gesamten Lebensversicherungsbestandes der 45 Gesellschaften. Für die von allen diesen Anstalten betriebene Lebensversicherung im oben bezeichneten Sinne ist die Möglichkeit einer vollständig vergleichenden Statistik gegeben. Daneben wird von der Mehrzahl der Gesellschaften auch noch die Rentenversicherung sowie die Versicherung auf den Lebensfall (Alters-, Aussteuer-, Militärrentenversicherung) und von einer Reihe von Gesellschaften die sog. kleine Lebensversicherung (Begräbnisgeld-, Volks- und Arbeiterversicherung) betrieben, während einzelne Anstalten, wie die Gothaer Bank, sich auf den Betrieb der eigentlichen Lebensversicherung beschränken. So wird unter jenen 6 Anstalten die Volksversicherung (mit kleinen Summen und meist wöchentlichem Prämienzahlung) allein von der Victoria betrieben, die am Schlusse des Vorjahres darin einen Bestand von 283 Mill. Mark und bei Mitrechnung auch von 55 Mill. Mark an Versicherungen nur auf den Lebensfall sogar einen Gesamtbestand von 773 1/2 Mill. Mark hatte. Ein wirklicher Vergleich zwischen den verschiedenen Anstalten ist aber, wie gesagt, nur innerhalb der ihnen je gemeinsamen Versicherungsarten möglich.

* Humorisches.

Zwischen Offiziersfrauen. „Wie gehts denn Ihrer Tochter Grete, Frau Oberst?“ — „Ach danke, sie steht jetzt in Straßburg!“

Aus dem Examen. Professor: „Also, Herr Kandidat, wie würden Sie im vorliegenden Falle entscheiden?“ — Kandidat: „Ich würde den Angeklagten wegen Diebstahls verurteilen!“ — Professor: „So?! Ich würde ihn freisprechen!“ — Kandidat: „Auch nicht übel!“

Auch ein Genuß. „Was, Du sammelst jetzt auch Ansichtskarten?“ — „Ja, aber erst seitdem ich Adler bin. Wenn ich rade, habe ich keine Gelegenheit, auf die Naturschönheiten zu achten, darum kaufe ich mir die An-

sichtskarten, schicke sie mir und genieße erst zu Hause meine Reise!“ (H. Bl.)

Neueste Nachrichten.

London, 25. Juli. Das Reutersche Bureau meldet vom 19. d. M. aus Tientsin: Man ist hier der Meinung, daß die Verbindungen der Warntaktbewegung wahrscheinlich früher beginnen werden, als ursprünglich beabsichtigt war, und zwar möglicherweise schon Ende dieses Monats. Ein endgültiger Beschluß wird vor dem Eintreffen des Generals Gafesele, der in einigen Tagen erwartet wird, nicht gefaßt werden. Chinesen, die aus den benachbarten Gebieten hier eintreffen, berichten, daß die kaiserlichen Truppen die Vögel töten, wo sie sie nur zu Gesicht bekommen, indem sie erklären, die Vögel hätten sie verleidet, einen hoffnungslosen Streit zu beginnen. Ein intelligenter Chineser äußerte sich dahin, es sei nur eine Frage der Zeit, daß der gleiche Zustand in Peking herrsche, und dann würden wahrscheinlich General Jung und Prinz Tsching genügend Einfluß gewinnen, um die maßgebenden Stellen in Peking zur Eröffnung der Friedensverhandlungen zu bewegen.

London, 25. Juli. Ein Telegramm aus Shanghai berichtet, die Hung-Tschang sei amtlich benachrichtigt worden, daß er Shanghai nicht verlassen dürfe. — Ein Telegramm aus Petersburg besagt, der russische Kriegsminister habe dem Zaren vorgeschlagen, 100 000 Mann nach der Mandchurie zu schicken. Der Zar habe geantwortet, er wolle keine Eroberung machen, sondern nur die Grenze verteidigen.

Aus Tschifu wird gemeldet, daß Admiral Seymour auf einem Torpedobootzerstörer abgefahren ist. Er wird den Yangtse hinauffahren, um Anordnungen zum Schutz der Häfen am Yangtseingang zu treffen.

Aus Tientsin wird unterm 17. Juli berichtet, daß Kosaken eine große Truppenmacht des Feindes vier Meilen nordwestlich der Stadt in der Nähe des Hafnarfenals entdeckten. Die Zahl der Chinesen wird auf 10 000 geschätzt. Nicht beim Arsenal fanden chinesische Vorposten, und als die Kosaken sich näher heranwagten, fanden sie, daß das Arsenal von Schützen besetzt war, die sofort das Feuer eröffneten. Ein Kosak wurde getötet und einer verwundet.

Japanische Verstärkungen treffen täglich in Tientsin ein. Die Anzahl der Japaner beträgt dort nach dem Central News gegenwärtig 15 000 Mann.

Paris, 25. Juli. Die Blätter meinen in Bezug auf die Depesche des französischen Generalkonsuls in Shanghai, welche das Versprechen Li-Hung-Tschangs enthält, nächsten eine Antwort des Gesandten Michon zu übermitteln, daß dieselbe nur zum Teil beruhigend sei.

Der Figaro bemerkt, wenn die Gesandten in Begriffe wären, nach Tientsin abzureisen, so würden sie sicher in der Lage sein, Nachrichten von sich zu geben.

Paris, 25. Juli. Wie die hiesigen Blätter berichten, besteht die Gesamtexpedition für China aus 17 500 Mann.

London, 25. Juli. Feldmarschall Roberts meldet in einer Depesche vom 24. Juli: In der Nähe von Roodeval wurde vom Feinde ein Vorratssatz erobert, in welchem sich 2 Offiziere und 200 Mann Walliser Jäger befanden. Die meisten derselben wurden gefangen genommen. Roberts meldet ferner, Baden-Powell habe vom Majatopas vom 22. Juli berichtet: Die Obersten Airey und Luffington mit nur 400 Mann vertrieben 1000 Buren aus einer starken Stellung und zerpörrten sie, indem sie ihnen große Verluste bebrachten. Die Verluste der Briten betrugen 6 Tote, 19 Verwundete.

Brüssel, 25. Juli. In dem Prozesse der Regierung von Transvaal gegen die Unternehmer der Eisenbahn Kumatipoort-Lepoldsdorp wegen Uebervorteilung in Höhe von 11 1/2 Millionen Francs wurde heute nach mehrwöchiger Dauer der Verhandlungen das Urteil gesprochen. Dasselbe lautet hinsichtlich der Banquiers Gebrüder Robert und Eugen Oppenheim = Paris, sowie hinsichtlich des Advokaten Henri Wamant auf je 1 Jahr Gefängnis; Banquier Terwagne-Lüttich erhielt 6 Monate Gefängnis; Ingenieur Louis Wamant und Banquier Braconnier-Paris wurden freigesprochen. Die Anklage lautete auf Fälschung von Handelsurkunden und Bilanzen.

Telephonische Berichterstattung.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Die Kaiserin, welche heute Vormittag hier eintraf, besichtigte das Marine-Lazarett des Dampfers Oera. Nach der Besichtigung begab sich die Kaiserin mit den Prinzen nach dem Torpedoerzierplatz und ließ sich dort die Ärzte, die freiwilligen Pfleger und die Mannschaften des Marine-Lazarets vorstellen. Sodann fuhr die Kaiserin nach dem Werkstatthaus, während die Prinzen die Werkstätte besichtigten. Um 1 Uhr erfolgte die Weiterreise nach Bremerhaven.

Bremerhaven, 26. Juli. Staatssekretär v. Bülow ist heute Morgen hier eingetroffen.

Berlin, 26. Juli. Der Dampfer Stuttgart mit Verwundeten und Kranken der Schiffe des Kreuzergeschwaders und der abgelösten Besatzung von Kantschou ist gestern in Hongkong eingetroffen und geht heute nach Singapur weiter.

Petersburg, 26. Juli. Der russische Gouverneur telegraphiert aus Hankau vom 22., daß die Aufregung der Chinesen gegen die Fremden immer stärker werde. Der Vizekönig sei bemüht, die Ordnung aufrecht zu erhalten und die Fremden zu beschützen.

Nach einer Meldung des hiesigen Generals in Chabarowsk fanden wieder Kämpfe zwischen Russen und Chinesen statt. Von den Russen wurden dreizehn Pulverdepots der Chinesen in die Luft gesprengt.

London, 26. Juli. Ein höherer chinesischer Beamter in Peking schrieb am 19. d. an einen Verwandten in Shanghai, daß in den Gefandtschaften infolge der täglichen Kämpfe nur noch etwa 300 Personen lebten.

Der chinesische Dolmetscher der britischen Gefandtschaft entkam nach Nanking und erzählt, als er Peking verlassen habe, seien die meisten Personen in der Gefandtschaft tot gewesen, die Lage der noch Lebenden sei hoffnungslos. Golddirektor Robert Hart sei am 2. Juli gestorben.

Washington, 26. Juli. Der nordamerikanische Konsul in Panama meldet, daß die Revolution in Columbia einen ersten Charakter annahm und daß die Aufständischen, welche die Regierungstruppen angreifen, selbst an eine Beschießung von Panama denken. Da in einem Vertrage von 1846 der Jihmus für neutral erklärt worden ist, so werden die Ver. Staaten gegen solche Beschießung Verwahrung einlegen.

Für die Verwundeten in China

gingen ferner bei uns ein von J. J. 10 Mt.

Weitere Gaben erbeten.

26. Juli. Exped. des Rev. Wochenbl.

Laval-Wische giebt andauernden tiefschwarzen Glanz.

Fabr.: Gebr. Meyer, Riddingen-Hannover.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden bis morg. 10 Uhr er-

beten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.

Die Exped. des Severischen Wochenblatts.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Odenburgische Staatsbahn. Infolge der Einführung eines neuen Rechnungsverfahrens bei der Eisenbahn-Verwaltung sind die Rechnungen über alle im Laufe eines Monats beendigten Arbeiten und Lieferungen regelmäßig bis zum 5. des folgenden Monats zur Verrechnung einzuliefern. Als Unterlagen für die Verrechnung dieser Kosten sollen nur die ursprünglichen Rechnungen der Unternehmer und Lieferanten Verwendung finden. Damit die Rechnungen in einer für diesen Zweck geeigneten Form aufgestellt werden, ist hierfür ein besonderer Vordruck eingeführt und bei unseren Stationen zum Verkauf aufgelegt.

Die in Betracht kommenden Lieferanten und Unternehmer werden ersucht, für die Folge ihre Rechnungen unter Verwendung der vorgeschriebenen Formulare prompt einzureichen, da dieses unerlässlich ist für die Durchführung unseres neuen Rechnungsverfahrens, während die damit zusammenhängende raschere Zahlbarmachung der Rechnungen im eigenen Interesse der Lieferanten usw. liegt.

Unsere Dienststellen sind angewiesen, sämmtige Lieferanten und Unternehmer bei späteren Aufträgen nicht wieder zu berücksichtigen, sowie vorzukommenfalls Rechnungen, zu denen nicht die vorgeschriebenen Rechnungsformulare verwandt sind, zurückzuweisen.

Odenburg, den 22. Juni 1900.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Heinen zu Wardenfleth ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Neubremen B. ernannt.

Der Lehrer Steinhoff zu Adelheide ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Nebenlehrer mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Wadt A. ernannt.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Adelheide, Gemeinde Ganderkesee, ist zu besetzen. Dienstverkommen 1090 Mk. inkl. 90 Mk. für Landenschildigung. Bewerbungen sind bis zum 4. August d. J. einzureichen. Odenburg, 1900 Juli 21. Duden.

Folgende **Pflasterarbeiten** in hiesiger Stadt sollen in Submission vergeben werden:

1. das Aufbrechen und Neulegen der Klinterpflasterung in der Wasserfortstraße,
2. die Umpflasterung der Raafstraße,
3. die Verbreiterung der Wandernung neben der Schloßmauer vom Kriegerdenkmal bis zu Carl Altonas Hause,

4. die Umlegung der Wandlung neben der Schloßmauer in der Albnstraße,
 5. die Neupflasterung einer Wandlung von der Wasserfortstraße neben Tierarzt Machens Gründen bis zur Knabenschule,
 6. Pflasterung des Wasserzuges von Messerschmied Hillers Hause bis zur Bohne.
- Angebote zur Ausführung genannter Arbeiten sind bis zum **30. d. M. vormitt. 11 Uhr** in der Registratur des Rathhauses, woselbst auch die näheren Bedingungen einzusehen sind, abzugeben.
- Jever, 23. Juli 1900.

Stadtmagistrat.
J. B.: Aug. Müller.

Die Vorderfront des Rathhauses hieselbst soll restauriert und die erforderlichen Maurer- und Malerarbeiten im Wege der Submision vergeben werden. Annehmer wollen ihre Angebote bis **Donnerstag den 2. August d. J. vormittags 11 Uhr** in der Registratur des Rathhauses, wo der Kostenanschlag eingelegen werden kann, einreichen.

Jever, 24. Juli 1900.

Stadtmagistrat.
J. B.: C. Möhlmann.

In das Handelsregister ist bei der Firma Carl Hinrichs, Heppens, am 6. Juli 1900 Folgendes eingetragen worden: Die Firma ist erloschen.

Jever, den 6. Juli 1900.

Großherzogliches Amtsgericht II.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist unter Nr. 25 heute eingetragen:

Firma: Gebrüder Groh, Jever.

Das Geschäft in Jever ist eine Zweigniederlassung. Die Hauptniederlassung befindet sich in Berlin.

Zeithaber: Hermann Carl Friedrich Groh, Kaufmann, Berlin,
Carl Friedrich Franz Groh, Kaufmann, Berlin.

Offene Handelsgesellschaft.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1882 begonnen. Die Zweigniederlassung besteht seit 27. Juli 1897.

Amtsgericht Jever I, 1900 Juli 7.

In das Genossenschaftsregister ist unter Nr. 5 heute eingetragen:

Genossenschaft: Jeverländer Hengsthaltungs-genossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Sitz: Jever.

Gegenstand: Verbesserung der Pferdezüchtung durch Erwerb geeigneter Deckhengste und Verwendung derselben zur Zucht.

Haftsumme: 300 Mark.

Geschäftsanteile: 5.

Den Vorstand bilden:

Landwirt Hero Gabben zu Quanens,
Landwirt Bernhard Hinrichs zu Reindorf,
Landwirt Heinrich Heinen zu Berg bei Jever.

Das Statut datiert vom 1. Januar 1900.

Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, im Jeverländischen Wochenblatt.

Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. August und endet am 31. Juli.

Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden von der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Amtsgericht Jever I, 1900 Juli 7.

In das Handelsregister ist bei der Firma H. Rühmann, Altheppens, am 16. Juli 1900 Folgendes eingetragen worden:

Der Inhaber der Firma Carl Wilhelm Heinrich Rühmann zu Altheppens ist verstorben und wird das Geschäft von dem Miterben desselben, Kaufmann Emil Wilhelm Heinrich Rühmann zu Heppens, unter Beibehaltung der bisherigen Firma fortgesetzt.

Jever, den 16. Juli 1900.

Großherzogliches Amtsgericht II.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Freitag den 27. Juli 1900 nachmittags 4 Uhr sollen im Adler hieselbst

1 Damenmantel, 1 schwarzes u. 1 graues Frauenkleid, 1 schwarzer Herrenanzug

gegen Barzahlung versteigert werden.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Von heute ab wird der Wagen-Verkehr auf der Amtsverbandschauffee beim Bahnhofe Carolinenfel wegen Umlegung der Steinbahn für einige Wochen erschwert sein.

Friedr.-Aug.-Groden, 1900 Juli 25.

H. Gerdes.

Schulstraße.

Arbeiten und Materiallieferung betr. Umbau der Hauptlehrerwohnung zu Kniphauserfel und Vergrößerung der Nebenlehrerwohnung daselbst sollen vergeben werden.

Die Bedingungen, sowie Arbeits- u. Materialien-verzeichnisse liegen im Hause des Schuljuraten Blum zur Einsicht aus.

Offerten sind bis zum 5. August inkl. bei genanntem Schuljuraten einzureichen.

Jedderwarden, 1900 Juli 25.

Schulvorstand.

Schwarting, Bfr.

Brandversicherung für Gebäude.

Die erkannte Brandkassenanlage für den Distrikt Vorstadt Jever III werde ich Freitag den 27. und Sonnabend den 28. Juli nachmittags von 2 bis 7 Uhr in meinem Hause haben.

H. B. H.arms, Bahnhofshotel.

Gebung der Brandkassenanlage Sonnabend den 28. Juli nachmittags von 5 bis 7 Uhr bei H. Sanßen, Bahnhof.

Neu Aug.-Groden.

Fr. H.arms.

Die erkannte Brandkassenanlage vom Distrikt IV werde ich vom 25. Juli bis zum 1. August in meinem Hause haben.

H. D. Schmidt.

Bis zum 1. August nehme die erkannte Anlage entgegen.

Jever.

A. Lübben.

Gebung der Anlage Sonnabend den 28. Juli abends 7 Uhr bei G. H. Tiaris in Horumerfel.

Schilling.

Fr. Behrens.

Gebung der erkannten Brandkassenanlage für Gebäude Sonnabend den 4. August nachmittags 6 Uhr in Gasthof Wirtshaus zu Hooftfel.

Hooftfel.

H. Sanßen, Dep.

Distrikt Groß-Ofstem.

Gebung der Brandkassenanlage Freitag den 3. August von 6 bis 8 Uhr abends in Flügels Wirtshaus in Gr.-Ofstem.

Abidenhausen.

G. Gerdes, Distr.-Dept.

Werbe am Sonnabend den 28. Juli die Brand-anlage für den Deputierten in meinem Hause erheben.

Wiefels.

D. Garm.s.

Privat-Bekanntmachungen.

Neue Superior Emden Vollheringe empfiehlt Wilh. Gerdes.

Alleinverkauf

von Herren- und Knaben-Anzügen ist mir von einer der berühmtesten deutschen Firmen übertragen worden.

Dieselben haben sich seit kurzer Zeit einen großen Weltruf erworben, weil der bequeme Schnitt, die guten Zuthaten und schöne Verarbeitung weit hervorragend sind.

Machachen von dort schnellstens, auch in eigener Werkstätte gearbeitet.

Schwarze Anzüge, sowie Cylinderhüte sehr empfehlenswert.

Jever, Schlachtfir. Bernh. Dettmers.

Sämtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in größter Auswahl zu billigen Preisen stets am Lager.

Jever, Schlachtfir. Fritz Asseier junr.

Honig-Fliegenpapier, sehr wirksam. Eilers.

Spezial-Fahrrad-Reparaturwerkstatt

mit elektr. Kraftbetrieb.
Starkstromverminderung- und Emailier-Anstalt.
Lager aller Fahrrad-Erzeugnisse u. Rep.-Ziele.

E. F. C. Duden,

Jever.



Schweizerkäse in schöner Qualität.

Mühlenstraße.

J. F. Janßen.

Rahmkäse, Tilsiter, Weiß- u. Rühmkäse empfiehlt billigt J. F. Janßen.

Neue Emden Serringe

Stück 10 Pfg. empfiehlt

Friedr. Sieffen.

Zu verkaufen.

4 Fuder gutes Landhe.

Doneterei.

Bnufen.

Damen-Konfektion,

wie schwarze u. farbige Jacketts, schwarze Kragen, Staub- u. Loden-Mäntel, wird zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Herm. de Boer, Jever.

Brauner Perlsgo, echter ostindischer, passend zu roter Gräse.

Wilh. Gerdes.

Dicken und durchwachsenen geräucherten Speck (Winterschlachtung) empfiehlt J. Carle.

Anzüge nach Maß

beste hiesige Schneiderarbeit, in Kammgarn und Cheviot, Qualitäten prima durchwebte Ware, mit besten Zuthaten,

von 39 Mark an

unter Garantie für guten Sitz.

Herm. de Boer, Jever.

In großer Auswahl empfehle Fruchtweine, Gelee-Extrakt, Puddingpulver, ferner rote Gräse, Vanille-Saucenpulver, Backpulver, Mondamin, Maizena, Reismehl, Weizenpulver, Kartoffelmehl, Himbeersaft, Vanille, Mandeln, Gelatine usw.

G. W. Hinrichs, Hofzeugam.

Maggi in Flaschen sowie zum Nachfüllen empfiehlt Warntjen.

Thee, ostfr. Mischung, in allen Preislagen empfiehlt billigt Warntjen.

Kaffee, gebrannt, eigene Röstung, empfiehlt billigt Warntjen.

Liefere jedes Quantum

Heu

oder vermittele den Ankauf desselben, geerntet in der Wefermark oder auf den Weserlanden, zu den billigsten Tagespreisen.

Odenburg.

H. Lüfen, Stau 11.

Anzukaufen gesucht.

Halbjährige Kuhkälber, gute 1 1/2-jährige Zuchtbullen, sowie im Herbst kalbende Kühe, bei sofortiger Abnahme. Bitte um Offerten.

M. Grünberg.

Gesucht.

Zum 1. November ein freundliches junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren. Familienanschluss. Etwas Salär wird gegeben.

Frau Adolf Wessels.

Barel, Achternstraße 5.

Suche auf sofort einen

Fahrfnecht.

Wilhelmshaven.

Gustav Graepel.

Gesucht.

Auf sofort für ein erkranktes Mädchen zur Aus-hilfe bis zum 1. November ein anderes.

M. Hilbrand.

Gesucht.

Alsbmöglichst ein Bäckergefelle. Selbiger kann auch Winterarbeit erhalten.

Wangerooze.

Ahneis, Bäderstr.

Habe Mübengäten zu vergeben.

Westrum.

Gerken.

Ich suche gute Weide für 2 Füllen. Offerten mit Preisangabe erbeten.

Wapens.

J. de Beer.

Feier der Einweihung des neuen Gymnasiums. Programm.

1. Am 5. August abends 8 Uhr: Gemütliches Zusammensein im Hotel zum schwarzen Adler.
2. Am 6. August:
Vormittags 10¹/₄ Uhr: Feier in der Aula des neuen Gymnasiums.

Nachmittags 2 Uhr: Festeffen im Hotel zum Erbgroßherzog (mit Damen). Gedeck 3 Mk. 50 Pf.

Abends 7 Uhr: Ball im Hotel zum Erbgroßherzog bezw. Zusammensein in den oberen Räumen.
Für die Feier in der Aula können wegen der zahlreich eingegangenen Anmeldungen früherer Schüler Karten leider nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Zur Teilnahme an den übrigen Festlichkeiten werden die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen. Anmeldungen zur Teilnahme am Festeffen werden bis zum 1. August an Herrn Noltemeyer (Hotel zum Erbgroßherzog) erbeten.

Feber, 1900 Juli 24.

Direktor und Lehrerkollegium
des Marien-Gymnasiums.

Vereinigung ehemaliger
Schüler.

Nach Helgoland

2. Sonderfahrt

des Hamburger Salon-Schnelldampfers

„Prinzessin Heinrich“

von Wilhelmshaven Sonntag den 5. August.

Abfahrt von Wilhelmshaven 8¹/₂ Uhr vormitt.
Rückfahrt nach „ 5 „ nachmitt.

Fahrpreis 6,— Mk.

einschließlich Helgoländer Landungsgebühr.

Fahrkarten-Vorverkauf bei Ernst Lammers und Gebr.
Ladewigs in Wilhelmshaven.

Nordsee-Linie Hamburg.

Schützenfestplatz.

G. Wilkens Konzert-Zelt.

Freitag, Sonnabend, Sonntag:

Täglich große Vorstellung

der bestrenommierten Sängers- und Spezialitäten-Gesellschaft

O. Strauss aus Bremen.

Täglich mehrmaliges Auftreten von Mr. Albano-Bellina als Rattenfänger von Hameln mit seinen 150 dressierten Ratten, Kagen, Raben und Eulen.

Auftreten des Komikers Felix Hahn, sowie des vorzügl. Damen-Perfomals.
Sonnabend den 28. d. M. nachmittags 6 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung.

Auftreten von Mr. Albano als Rattenfänger. — Eintritt für Kinder 20 Pf.

Für ff. Biere und Weine ist bestens gesorgt.
O. Strauss.

G. Wilken.

Sonnabend den 28. Juli

Enten-Verkegeln,

wozu freundlich einlad.

Johann Bieting

Das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde
Accum beginnt Montag den 30. Juli.

Körner.

Zum Aufspolstern

von alten Sophas und Matrohen, Tapezieren von
Zimmern, Aufschlagen von Wagen in und außer dem
Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich
Feber, Wangerstr.

Wachtel.

Zu verkaufen.

Ein 10jähriges starkes Arbeitspferd, fromm im
Geschirr.

Forum.

Adolf Griebenert.

Fernsprecher Nr. 4.



Kriegerverein Hohenkirchen.

Versammlung Sonntag den 29. Juli
d. J. nachmitt. 5 Uhr in Kamerad Wilken
Wirts' auser zu Friederikensfel.

L.D.: 1. Einladungen verschiedener Vereine,
2. Sonstiges.

Der Vorstand.

Sande!

Sande!

Sonntag den 29. Juli

grosser Ball

für die Mitglieder der Schmiede der Schiffs-
bauwerkstatt.

Fremde können eingeführt werden.

Es ladet freundlichst ein

F. Werdes.

verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Marien-Jenkmal.

Die Herren Mitglieder des geschäftsführenden
Aussschusses werden auf Sonnabend den 28. d. M.
nachm. 7 Uhr nach dem für das Denkmal be-
stimmten Platz zusammenberufen zur Beratung und Fest-
stellung der genauen Lage des Denkmals.

Zedelius.

Der Verein beabsichtigt für die Dauer der
Landestierchau (vom 8. bis 12. August einschl.)

10 Viehwärter

zu engagieren. Tagelohn beträgt 6 Mark pro Tag.
Die Kosten der Beköstigung des Hin- und Rück-
transports haben die Wärter selbst zu zahlen.

Geeignete Bewerber wollen sich bis zum 30. d. M.
bei dem Unterzeichneten melden.

Hohenkirchen, den 24. Juli 1900.

Jeveländischer Landbauverein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Empfehle mich zu Näh- und Strickarbeiten.
Kosmarinstraße. Frau Klusmann.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Töchter Johanne und
Wilhelmine beehren sich anzukündigen

Ofenfabrikant Schulz und Frau.

Wittmund, im Juli 1900.

Verlobte:

Johanne Schulz

Fritz Lehmann.

Wittmund.

Berlin.

Wilhelmine Schulz

Fritz Kirstein.

Wittmund.

Wilhelmshaven.

Todes-Anzeigen.

Gestern Morgen 7 Uhr entschlief sanft und
ruhig nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden
mein lieber Mann und unser guter Vater und Groß-
vater, der Proprietär

Jhufe Behrends,

in seinem 53. Lebensjahre, was wir mit tief be-
trübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Die trauernde Witwe

nebst Kindern und Kindeskindern.

Schoof, 26. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 30. d. M.
nachm. 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Schortens statt.

Heute Abend 11¹/₂ Uhr wurde uns unser lieber
Sohn und Bruder

Friedrich

im Alter von 2 Jahren durch den Tod entziffen.

Allen Verwandten und Bekannten diese Trauer-
nachricht.

B. Kolschen und Frau

nebst Kindern.

Bei Oldorf, 1900 Juli 26.

Dankfagungen.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns beim
Verlufte unsers geliebten Bruders und Schwagers
G. F. Schild ihre Teilnahme erwiesen und ihm die
letzte Ehre gezeigt haben.

Auch im Namen der anderen Angehörigen:

A. Garlich und Frau.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme
bei der Beerdigung meiner innigst geliebten
Frau, sowie für die vielen Kranzspenden
sage ich auf diesem Wege meinen besten Dank.
Besonders danke ich noch denjenigen, welche
thr während ihrer schweren Krankheit so treu
zur Seite gestanden haben.

J. Ricken.

Allen denen, die unserm lieben Vater die letzte
Ehre erwiesen, sowie den Kranzspendern sagen wir
unsern innigsten Dank.

Die Familie Sieften.

Vanterbech und Schaar.

Allen denen, die meinem verstorbenen Manne das
Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, seinen Sarg mit
Kranzen schmückten, insbesondere aber dem Krieger-
verein sage ich meinen innigsten Dank.

Sillenriede. Witwe Gerjets und Kinder.

Hierzu ein zweites Blatt.

Prachtvolle Dekoration!!

Zeversches Wochenblatt.

Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangeboten 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corruspente oder deren Raum:
das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 173.

Freitag den 27. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das Zeversche Wochenblatt für die Monate
August und September
nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger
entgegen.

Abonnementspreis 1.40 M.

Die Unruhen in China.

Die Vorbereitungen zur Abwendung weiterer deutscher
Truppen sind beendet, am Freitag fahren die ersten Schiffe
von Bremerhaven ab. Ueber das ostasiatische Feldartillerie-
regiment werden aus dem alten Lager bei Jüterbog
folgende interessante Mitteilungen gemacht: Seit dem 17.
d. Mts. herrscht im alten Lager sowohl wie im neuen ein
reges Leben und Treiben. An diesem Tage sammelten
sich die Mannschaften des ostasiatischen Feldartillerie-
regiments im alten Lager, und der der schweren Haupt-
batterie des Feldheeres im neuen Lager zusammen mit
den zur Munitionskolonnen gehörigen Leuten. Besonders
bunt war das Bild im neuen Lager. Hier konnte man
die verschiedensten Uniformen sehen. Fußartilleristen von
allen Regimentern, Feldartilleristen, Kavalleristen mancher
Art und Trainmannschaften. Mit dem Fortschreiten der
bald vorgenommenen Einleitung wurde dann das Bild
schnell einheitlicher, militärischer. In kurzem sah man die
Leute in ihren braungelben Häftis, die sie bei der hier
herrschenden Hitze nur allzu gern in Empfang nahmen,
einhergehen. Um die absolut notwendige Disziplin auf-
recht zu erhalten und von neuem zu festigen, wurde dann
bald mit dem Exerzieren begonnen. Am 20. d. M. schon
konnte man in aller Frühe die schwere Hauptbatterie an
der Jüterboger Chaussee munter exerzieren sehen. Gestern
schon wurde scharf geschossen; es folgen dann noch zwei
Schießtage. So vorbereitet tritt dann die Hauptbatterie
am 26. d. M. ihre Fahrt nach Bremerhaven an, um
desfalls am 27. d. M. mittags auf dem Dampfer Halle zu

verlassen. Zu gleicher Zeit fährt die erste Abteilung des
ostasiatischen Feldartillerie-Regiments auf dem Dampfer
Batavia nach China. Es folgen noch andere Dampfer,
so daß am 3. August die letzten das deutsche Heimatland
verlassen haben werden.

Seit der Einnahme von Tientsin scheint die Bewegung
der Vögel ganz erheblich nachgelassen zu haben, wenigstens
verlautet nur wenig davon. An der chinesisch-russischen
Grenze finden dagegen häufiger Zusammenstöße statt, die
Russen sind den Chinesen aber überlegen, so daß diese die
Feindseligkeiten nach und nach einstellen werden. Die
meisten Meldungen beschäftigen sich mit dem Schicksal der
Fremden in Peking, denn es ist immer noch nicht festge-
stellt, ob die Fremden lebend oder tot sind. Wir lassen
die neuesten Nachrichten hier folgen:

Den Times wird aus Hongkong vom 23. Juli ge-
meldet: Bevor Li-Hung-Tschang nach dem Norden ab-
reiste, nahm er den Befehl zurück, daß die Schwarzflaggen
nach Peking marschieren sollen. Die Schwarzflaggen
lagern jetzt außerhalb Kantons und werden von dem stell-
vertretenden Vizekönig überwacht, der für die Sicherheit
der Fremden in der Niederlassung die Garantie übernimmt.

Daily Express wird aus Hongkong vom 24. d. M.
gemeldet: Am letzten Sonntag fand beim Beginn des
Gottesdienstes in der Baptistenkapelle in einem anliegenden
Hause eine heftige Explosion statt. Die in der Kapelle
Anwesenden blieben unverletzt. Die Chinesen behaupten,
die Explosion sei einem unglücklichen Zufall zuzuschreiben,
haben aber versprochen, daß der Eigentümer des Hauses
hingerichtet werden solle.

Pola, 25. Juli. Die Kriegsschiffe Elisabeth und
Aspern sind gestern mit der Bestimmung nach China von
hier ausgelaufen.

Tientsin, 25. Juli. Ein aus Peking eingetroffener
Läufer berichtet: Die Europäer waren am 10. d. M. in
Sicherheit. Beträchtliche Kämpfe fanden im Innern der
Stadt zwischen Vögeln und chinesischen Truppen statt.

London, 24. Juli. Dem Reuterschen Bureau wird
aus Taku gemeldet: General Li, Kommandant des in
der Nähe von Taku gelegenen Paotingfort, benachrichtigte

den einen britischen befehlshabenden Offizier bei Tongfort,
daß der Läufer, der Peking am 14. d. M. verlassen, be-
richtete, daß die Stadt im Zustande völliger Anarchie sich
befinde. Die Truppen hätten mit den Vögeln gekämpft;
leichtere hätten die Oberhand gewonnen. Die Munition
der Gefandtschaftswachen sei erschöpft.

Aus Paris wird gemeldet: Die Lazaristen und
Trappisten, welche in der südlichen Mandchurie Nieder-
lassungen besitzen, erhielten die offizielle Nachricht, daß
dieselbst 100 Missionare massakriert wurden, offenbar von
jenen Banden des Prinzen Tuan, welche nach der Tientsin-
Niederlage gegen Norden zogen und den fliehenden Missio-
naren begegneten.

London, 25. Juli. Der Korrespondent der Evening
News in Shanghai warb gestern einen Chinesen an, der
bereit war, nach Peking zu gehen unter der Bedingung,
daß er 250 Pfund Sterling erhalte, wenn die Reise ge-
linge, und weitere 250 Pfund Sterling, wenn der Bericht,
den er aus Peking brächte, sich bewahrte. Heute tele-
graphierte der Korrespondent der Evening News aus
Shanghai, der Chineser wage nicht, ohne Schutz die Reise
anzutreten. Li-Hung-Tschang und der Taotai Scheng
weigern sich, Schutz zu gewähren. Sie sagen: Die Ge-
sandten sind in Sicherheit, ein Courier würde aber von
den Vögeln getötet werden.

Petersburg, 24. Juli. Die hiesige chinesische
Gefandtschaft hat auf ein am 19. d. M. an den Vize-
könig Yuanjichai und den Eisenbahndirektor Scheng ge-
richtetes Telegramm heute früh vom Tjungli-Yamen durch
Vermittelung Schengs folgendes Telegramm erhalten:
Am 18. d. M. befehlt auf Befehl des Tjungli-Yamen
ein Beamter die auswärtigen Gefandten und fand sie alle
wohl und unverletzt. Junglu ordnete an, alle Gefand-
schaften mit Lebensmitteln und allem Notwendigen zu
versorgen, und beantragte, daß sie, so lange in Peking die
Ruhe nicht vollkommen hergestellt sei, unter dem Schutze
chinesischer Truppen nach Tientsin gebracht werden, wo
sie außer jeder Gefahr sein würden.

Washington, 24. Juli. Die Botschaft, welche
der Kaiser von China an den Präsidenten McKinley hat

Dohlenau.

Novelle von Georg Freiherrn von Dyherrn.

(Fortsetzung.)

Sogar seiner Familie gegenüber und vielleicht gerade
da am meisten und unerbittlichsten hatte der Graf dieses
System befolgt. Ein mißratener Zweig wurde abgehauen
und fortgeworfen, oder trieb ein guter Zweig ein dürres
Blatt, so kam es ihm nicht darauf an, ein Zweig samt
Blättern vom Baume zu trennen. So hatte er sich mit
seinem Bruder politischer Ansichten halber entzweit. Der
große Majoratsherr meinte, der unbemittelte Bruder müsse
sich ihm in jeder Beziehung unterordnen, dürfe keine eigene
Meinung haben und müsse seine Autorität bedingungslos
anerkennen. Diese Ideen entwickelten sich immer mehr
im Laufe der Jahre und entfremdeten die Brüder, zumal
als die liebenswürdige Frau des Jüngeren starb, die oft
vermitteln eingetreten war, und nun ihrer Disharmonie
die Verschönerung fehlte. Der völlige Bruch entstand durch
die Flucht Johannis aus dem Hause ihres Vaters und
die Abnahme der Geisteskräfte des letzteren. Der Graf
kaufte jenes kleine Haus weit entfernt von seinen Be-
sitzungen und glaubte in der unterthänigen Wirtshaus-
in die nötige Pflege für seinen Bruder gefunden zu haben.
Als Johanna einen einzigen Brief an ihren Oheim schrieb,
antwortete er ihr hart, verbot ihr, sich keine Rechte zu
nennen und drohte, wenn sie zu ihrem Vater zurückkehre,
diesem seine Unterstützung gänzlich zu entziehen.

Damit gab er sich zufrieden, machte sich keine Vor-
würfe, er hatte ja gethan, was in seiner Macht stand,
und die Ehre seines Namens und Hauses gewahrt, indem
er die entlohrne unwürdige Nichte verließ. Ihr Name
wurde nie genannt, sie war eine Verlorene seit zwanzig
Jahren.

Er selbst, der Jagestolz, verheiratete sich mit einer
siebenzehnjährigen Komtesse, die nach einer nicht glücklichen
Ehe starb und ihm Eusemie zurückließ. Die Gräfin konnte
sich in dies Leben nach der Schmir nicht finden, sie starb
am Tadel, an den ewigen Vorwürfen ihres Gatten, der
ihre hundert Mal wiederholte: Vergiß nicht, daß Du die
Gräfin Dohlenau bist! und an der Sehnsucht nach einem
Glück, das sie nicht gefunden.

Mitternacht war vorüber; ermüdet blickte der alte
Graf mit verschleierte Augen in das Gesicht der Gäste
und hörte nur noch halb die Musik. Er zwang sich, seine
Schwäche zu überwinden und wach zu bleiben. Was
wäre das Ende dieses Festes gewesen, wenn er, der Wirt,
sich vor der Zeit zurückgezogen hätte! Und gewöhnt, sich
den strengen Forderungen der Etiquette zu fügen, blieb
der alte Herr und gedachte träumend seiner Vergangenheit.
Solche Gedanken dienten in der Regel nicht dazu,
seine Launen zu verbessern; denn er besaß die fatale
Eigenheit, das Unangenehme und Traurige, das ihm
widerfahren, mit einer gewissen selbstquälerischen Vorliebe
sich vor die Seele zu führen und alles Gute, alles Liebe,
das ihm das Leben gebracht, zu vergessen. Ein einziger
Hagelschaden fiel schwerer in die Bagchale seiner Selbst-
sucht, als drei vortreffliche Ernten.

Es konnte nicht anders sein, er mußte sich auch
seines Bruders erinnern, und es geschah mit Groll und
Aerger. Und wenn diese mißratene Tochter knieend auf
seines stolzen Schlosses Schwelle um Erbarmen gefleht
hätte — keinen Augenblick würde der Graf geizigert haben,
sie hinauszustoßen. Er konnte sie nicht anerkennen, es
war eine Unmöglichkeit, selbst wenn er gewollt hätte.
Vorurteile des Standes werden nicht leicht zerbrochen,
und sie hatte sich ja selbst in sinnloser Leidenschaft aus
dem Schoß ihrer Familie entfernt, einem Unwürdigen sich
hingeeben!

So weit war er in der Kette seiner Gedanken ge-

kommen, da trat einer der Lakaien zu ihm. Unentfesselt,
ob er ihn aus seinem Halbschlaf wecken dürfe, zögerte der
Diener. Und wie sollte er ihn wecken? Er wagte es
nicht. Da bemerkte er den alten Baron Merrimount in
der Nähe, der sich mit seiner Gemahlin unterhielt, und
brachte diesem seine Botschaft: eine Frau sei soeben ange-
kommen mit der Trauerkunde von dem Tode des Bruders
des gnädigen Herrn Grafen und wolle ihn sprechen.

Merrimount erschrak. Er kannte die mißlichen Fa-
milienverhältnisse, er fürchtete, diese Nachricht könne seinen
alten Freund zu so später Stunde in gefährlicher Weise
aufregen. Andererseits ließ sich die Botschaft nicht ver-
hehlen. Er beschloß also den Grafen wenigstens mit
schonenden Worten vorzubereiten. Leise berührte er seine
Schulter. Dohlenau zuckte zusammen.

„Sie glauben doch nicht, daß ich schlief?“ rief er;
„ich dachte nur nach.“

Es war ihm eine unangenehme Idee, sich auf einer
Schwäche ertappt zu sehen.

„Dachten Sie an die frohe Gegenwart, lieber Freund?“

fragte der kluge Baron vorichtig.

„Nein, ich war in der Vergangenheit, ich dachte
zwanzig Jahre zurück.“

Als habe er schon zu viel verraten, brach er ab.

„Haben Sie lange keine Nachricht von Ihrem
Bruder?“

Schnell, als habe er einen elektrischen Schlag be-
kommen, wandte sich Dohlenau um, und ein argwöhnlicher
Blick traf den Baron.

„Ich könnte im günstigsten Falle nur eine Kunde
über ihn erhalten,“ sagte er in flüsterndem Tone.

Zeit trat der Diener heran, der glaubte, seine Zeit
sei gekommen.

„Eine Frau ist draußen, gnädigster Herr Graf, die
en Weg von der Post zu Fuß zurückgelegt hat, um Eu-
hochgeboren sofort zu sprechen.“

gelangen lassen, ist im allgemeinen in denselben Ausdrücken gehalten, wie die Botschaft an den deutschen Kaiser. Präsident McKinley hat gestern auf die Botschaft folgenden erwidert: „Ich bin erfreut, zu erfahren, daß Eure Majestät anerkennt, daß die amerikanische Regierung und das amerikanische Volk nichts weiter von China wollen, als was recht und billig ist. Die Truppen sind gelandet worden, um die Gefandtschaft aus schwerer Gefahr zu befreien und Leben und Eigentum der im Einklang mit den Vertragsrechten sich in China aufhaltenden Amerikaner zu schützen. Aus Eurer Majestät Brief geht hervor, daß böswillige Menschen, die den Freiherren u. Ketteler ermordet und die Gefandten in Peking belagert haben, sich im Aufstand gegen die kaiserlichen Behörden befinden. Wenn dies der Fall ist, so lege ich Eurer Majestät Regierung hiermit feierlich nahe,

1. öffentlich zu erklären, ob die fremden Gefandten noch leben und in welcher Lage sie sich befinden, 2. den Diplomaten sofort freie Verbindung mit ihren Regierungen zu gewähren und alle Gefahr für ihr Leben und ihre Freiheit zu beseitigen und

3. die kaiserlichen Behörden in China mit der Entfaltung Expedition in Verbindung treten zu lassen, um ein Kooperations zum Schutze der Ausländer und zur Wiederherstellung der Ordnung herbeizuführen.

Wenn diese drei Punkte zugestanden werden, so glaube ich, wird sich einer freundschaftlichen Beilegung aller sich aus den jüngsten Unruhen ergebenden Fragen kein Hindernis entgegenstellen. Die freundschaftlichen guten Dienste Amerikas werden mit Zustimmung der übrigen Mächte Eurer Majestät gern zur Verfügung gestellt werden.“

Der Krieg in Südafrika.

London, 25. Juli. Daily News melden von gestrigen Tage aus Lourenco-Marquez: Der Kommandant der Buren in Roomatipoort, Lombard, wurde an der Grenze des Swazilandes von einer englischen Patrouille getötet.

Die Times berichten vom 22. d. M. aus Baater kraal: Auf dem linken englischen Flügel fand ein Plänklergefecht mit einer beträchtlichen Anzahl Buren statt.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Brockhorst Spruit vom 24. gemeldet: Als die Buren erfuhren, daß die britischen Truppen vorrückten, räumten sie ihre Stellung. Es wird jetzt bemerkt, daß sie in nordöstlicher Richtung marschieren und zwar nach Lydenburg, wohin sich auch Präsident Krüger begibt. Ein Teil des Heeres blieb nördlich von Buchveld, von wo aus sie versuchen wollen, die britischen Verbindungslinien abzuschneiden. Es wird für unwahrscheinlich gehalten, daß dem Vormarsch der britischen Truppen noch Hindernisse in den Weg gestellt werden.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Brockhorst Spruit vom 24. d. M. gemeldet: Ein allgemeiner Vorstoß in östlicher Richtung ist im Gange.

6. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooge.

Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis 22. Juli 1900.

Abdids, Landwirt, Strüchhausen (Helmels)
Althorn, Geh. Ob.-Reg.-Rat, Oldenburg (Villa Elisabeth)

Nach erhob er sich, verschwunden war alle Müdigkeit, er begriff in einem Moment alles.

„Ich danke Ihnen, lieber Freund,“ sagte er, dem Baron die Hand drückend. „Sogleich bin ich wieder hier.“

Er fühlte, Selbstüberhebung sei nötig, und hochaufergerichtet schritt er hinaus, seinen Stolz nicht vernachlässigend. Was er auch hören würde, er war gewappnet; vor seinem Herzen wühlte sich die Klugheit des angestammten hohen Bewusstseins von der Würde und den Pflichten des Oberhauptes einer adeligen Familie. Alles andere mußte schweigen und unterdrückt werden.

„Ich weiß nicht, soll ich diesen Mann bewundern wegen seiner schnellen Fassung, der Macht, die sein Wille über seinen schwachen Körper hat, oder soll ich ihn beklagen, daß er so ganz den Verstand auf Kosten des Gefühls herrschen läßt,“ sagte die Baronin Merrimont zu ihrem Gemahl.

„Er ist ein Bild der alten Zeit, welche die neue nicht verstehen will, die zähe festhält an dem Hergebrachten, die den Modern nicht reicht, sondern unbeirrt und blind durch alle Erfahrungen sich aufbäumt gegen jede Neuerung, sich anklammert an Privilegien, die ihr Stolz für Stille endlich dennoch müssen entziehen werden, und unter allen Wechselfällen ihre Haltung steif und in den Augen der Menschen ungebeugt bewahren zu sollen glaubt.“ Er ging wie ein alter Held der Gefahr entgegen. Du wirst sehen, er trägt den Schlag, den einzigen Bruder zu verlieren, mit großer Ruhe, innerlich war er ihm lange verloren.“

„Warten wir,“ bemerkte die Baronin zweifelnd.

Unterdessen ging der Graf in sein Zimmer und befaß, Martha zu ihm zu führen.

An der Thür blieb das Weib demütig stehen, ihr Gesicht in einem Tuch verbergend und scheinbar schluchzend. Die schlaue Betrügerin spielte die Rolle der um ihren Herrn trauernden Dienerin vortrefflich.

(Fortsetzung folgt.)

Threns, Kaufmann, Bremen (Kurhaus)
Beyer, Fräulein Elise, Bremen (Hotel Jürgens)
Behmann, Maurermeister, u. Frau u. 2 Kinder, Vegeack (Falschenburger)

Bohm, Oberlehrer, Dr., und Frau und 2 Kinder, Bremen (Höwel)

Biermann, Hofrat, Dr., Berlin (Kaiserhof)

Braun, Kaufmann, und Frau, Oldenburg (Schmidt)

Bohn, Steuersekretär, und Frau, Halberstadt (Schmidt)

Berger, Bankbeamter, Oldenburg (Luths)

Burgmann, Frau und 2 Söhne, Bremen (Hotel Jürgens)

Bödel, Hermann, Schmölle (Kurhaus)

Berthold, Frau Dr., und Tochter, Dresden (Kurhaus)

Büchner, Lehrer, Bayreuth (Kurhaus)

Breuer, Kaufmann, Braunschweig (Kurhaus)

Blenderhoff, Kaufmann, Oldenburg (Kaiserhof)

Berger, Fabrikbesitzer, u. Frau u. 3 Kinder u. Fräulein, Dresden (Kaiserhof)

Cromer, Arzt, Bedtha (Kaiserhof)

Döfcher, Frau und 3 Kinder, Vegeack (Villa Elisabeth)

Denker, Frau und Tochter, Bremen (Kaiserhof)

Ernesti, prakt. Arzt, Potsdam (Peters)

Eich, Dr. phil., Bremen (Kurhaus)

Ehlers, mit Schwester u. Nefte, Bremen (Villa Elisabeth)

Ebbeke, Frau, Bremen (Kaiserhof)

Engelshausen, Fräulein, Danabrid (Kaiserhof)

Eggert, Bankbeamter, Schöneberg (Helmels)

Freystadt, Kaufmann, Hamburg (Kaiserhof)

Fiden, Fräulein Dora, Rastede (Helmels)

Freese, Kaufmann, Oldenburg (Janzen)

Freese, Frau, Barel (Kaiserhof)

Finke, Kaufm., und Frau und 3 Kinder und Bedienung, Bremen (Kopfen)

Gebrecht, Fräulein, und Nichte, Bremen (Villa Elisabeth)

Griffel, Frau und Sohn, Bremen (Schirmitz)

Gersdorff, Fräulein, Altenburg (Peters)

Gaedele, Lehrer, und Frau, Freienwald (Luths)

Gottke, Professor, Bedtha (Kaiserhof)

Grafer, Kaufm., u. Frau u. 4 Kinder, Bremen (Kurhaus)

Gumbach, Kaufmann, Leipzig (Kurhaus)

Glanthrop, Kaufmann, und Frau, Hamburg (Schult)

Heist, Fräulein, Ludwigshafen (Hotel Jürgens)

Heist, Fräulein Käthe, Ludwigshafen (Hotel Jürgens)

Heist, Sekretär, Ludwigshafen (Hotel Jürgens)

Haarbed, Ingenieur, St. Johann (Hotel Jürgens)

Hufede, A., München (Kurhaus)

Heuning, Eisenbahnbeamter, u. Frau, Oldenburg (Kurhaus)

Hippe, Fräulein E., Dresden (Kurhaus)

Hitzegrad, Kaufmann, Oldenburg (Kurhaus)

Huth, Fräulein, Bremen (Villa Elisabeth)

Immel, Landbesitzgärtner, Oldenburg (Strandhotel)

Koopmann, Kaufmann, und Frau und Kind und Fräulein, Bremen (Villa Elisabeth)

Kemphus, Frau Dr., u. Schwester, Wildeshausen (Kaiserhof)

Keunje, Oberlehrer, Dr., Bremen (Hlers)

Kück, Fabrikant, u. Frau u. Sohn, Bremen (Hotel Jürgens)

Kämpfer, J., Barmen (Kurhaus)

Klapproth, Frau und Sohn, Bremen (Wolfen)

Koopmann, Schuhmachereimer, Brake (Schmidt)

Lauprecht, A., Bremen (Kaiserhof)

Lärken, Frau und Tochter, Bremen (Wiese)

Luce, Kaufmann, Bremen (Kaiserhof)

Landwehr, Schatzmeister, Bedtha (Kaiserhof)

Lange, Frau Dr., u. Sohn, u. Fräul., Leipzig (Kaiserhof)

Laum, Fräulein Toni, Bockhorn (Eben)

Löhres, Lehrer, Brake (Christians Wwe.)

Lüdke, Kammermusiker, Braunschweig (Hotel Jürgens)

Lower, Rektor, Wächtersbach (Kurhaus)

Lange, Frau Dr., 2 Kinder u. Fräul., Leipzig (Kaiserhof)

u. v. Lann, Kaufmann, und Frau, Leer (Helmels)

Müller, Fräulein, und Nefte, Bremen (Villa Elisabeth)

Martens, Kaufmann, Oldenburg (Wwe. Glander)

Widdendorf, Kaufmann, Bedtha (Kaiserhof)

Wack, Kaufmann, und Tochter, Hamburg (Kaiserhof)

Müller, Lehrer, Bremen (Schmidt)

Moewis, Balletmeister, u. Frau u. Sohn, Bremen (Schmidt)

Manhenke, Dr. med., und Frau und 3 Kinder und Bedienung, Wilhelmshaven (Villa Elisabeth)

Meincke, Kaufmann, und Frau, Westertede (Kurhaus)

Menzgen, Expediteur, u. Tochter u. 2 Söhne, Oldenburg (Kurhaus)

Müller, Hauptlehrer, Hamburg (Kurhaus)

Müller, Fräulein, Lehrerin, Hamburg (Dr. Nagel)

Mehring, Kaufm., u. Frau u. 4 Kinder, Oppeln (Schmidt)

Meuling, Oberlehrer, Dr., und Frau und 3 Kinder und Fräulein, Bremen (Schirmitz)

Neumerkel, Buchdruckereibesitzer, München (Kurhaus)

Nedderer, Architekt, Hannover (Kurhaus)

Neumann, Architekt, Bremen (Kurhaus)

Naunert, Fräulein, Bremen (Kaiserhof)

Naten, Frau, und Cousine, Betel (Villa Elisabeth)

Oppermann, Fräulein, Bremen (Kaiserhof)

Othoff, Maurermeister, Danabrid (Zannen Wwe.)

Pieper, Kaufm., und Frau und 3 Kinder und Fräulein, Bremen (Villa Elisabeth)

Pölsing, Rentant, Bedtha (Kaiserhof)

von Pawel-Nammingen, Frau, 4 Kinder und Bedienung, (Kaiserhof)

Pöppe, Frau Hauptmann, u. 2 Kinder, Bremen (Kaiserhof)

Pagenstecher, Kaufmann, und Frau u. 6 Kinder, Bremen (Kaiserhof)

Paffanten mit D. Lachs am 19. u. 22. Juli 18 Personen
Paffanten mit D. Nordfriesland am 22. Juli 68 Personen
Richard, Professor, Burlington (Villa Elisabeth)

Römermann, Brandmeister, u. Frau u. Großkind, Braunschweig (Wiese)

Rechtern, Superintendent, Lehe (Kurhaus)

Ratjen, Kaufmann, Bremen (Kurhaus)

Raben, Amtsrichter, und Frau und Tochter, Bremerhaven (Kaiserhof)

Ramien, Lehrer, Barel (Kaiserhof)

Schafraand, Bankbeamter, u. Frau, Wien (Hotel Jürgens)

Siegmund, Oberbeamter, und Frau, Prag (Kaiserhof)

Scheller, Buchhalter, Frankfurt a. M. (Kaiserhof)

von Scheibner, Frau u. 2 Kinder, Hann.-Münden (Kaiserhof)

Schöffer, Fräulein, Bremen (E. Hanken)

Schneider, Oberlehrer, Potsdam (Kurhaus)

Sievers, Frau Professor, und 2 Kinder, Leipzig (Kurhaus)

Steinau, Kaufmann, Braunschweig (Kurhaus)

Siemer, Schneidermeister, Bedtha (Hlers)

Steinfurt, Frau und Tochter, Wilhelmshaven (Kaiserhof)

Thyen, Brake (Villa Elisabeth)

Taenzer, Fräulein, und Bedienung, Bremen (Kaiserhof)

Tiergege, Kaufm., u. Frau u. 2 Kinder, Bremen (Kurhaus)

Vulpus, Fräulein Marie, Weisenburg (Hotel Jürgens)

Wartjen, Rektor, u. Frau u. 2 Kinder, Berne (Wilters)

Wempe, Privatgelehrter, Oldenburg (Rischmeyer)

Wilm, H., Potsdam (Kurhaus)

Wieting, Frau und 2 Kinder, Bremen (Kaiserhof)

Walte, Fräulein, Bremerhaven (Kaiserhof)

Wespe, Kaufm., u. Frau, Kinder und Bedienung, Bremen (Kaiserhof)

Weschy, Otto, Dortmund (Wiese)

Zuf. 329 Personen.

bis 15. Juli 1337

Zuf. 1666 Personen.

Im Vorjahre waren bis zu demselben Tage angemeldet 1626 Personen.

Marktberichte.

Emden, 24. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren 18 Stück Hornvieh, 30 Kälber, 47 Schweine, 23 Schafe und Lämmer, sowie 10 Risten mit Ferkeln zugeführt. Große Fälschweine bebangen bis 50 Mk., kleine Fälschweine 20–30 Mk., Schafe 16 bis 20 Mk., Lämmer 8–15 Mk. per Stück. Geliefert wurde eine Anzahl fetter Schweine, welche mit 34 bis 36 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht bezahlt wurden. Fette Kälber 35–42 Mk., fette Schafe 19–25 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht.

Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 71 Faß Butter und 7828 Pfd. Käse. Preis: Butter 37–48 Mk. per Achteltonne, einzelne Fässer 49 Mk. Käse 12–15 Mk., Kräuterkäse 16–19 Mk. per 100 Pfd.

Leer, 25. Juli. Dem Viehmarkt waren 348 Stück Hornvieh, 10 Kälber und 10 Schafe zugeführt. Fremde und heimische Händler hatten sich in guter Anzahl, Landleute dagegen nur spärlich eingefunden. Der Handel entwickelte sich anfänglich nur langsam, besserte sich aber später, so daß immerhin von einem mittelmäßigen Resultate berichtet werden kann. In den Preisen ist gegen früher eine merkliche Milderung nicht eingetreten. Nachtragende Kühe bebangen 400–500 bzw. 200–350 Mk., frischmilchige Kühe bis zu 350 Mk. Ältere Kühe kosteten 180–270 Mk., junge 100–200 Mk. In Bullen war nur sehr geringe Auswahl, auch fehlte es an Fettvieh. Für Kaufsilber wurden 30 bis 50 Mk. bezahlt. Von den am Verkauf stehenden Ferkeln (Wöden) hatten einige das ansehnliche Gewicht von 170 Pfund.

Süsum, 24. Juli. Pferdemarkt. Dem heutigen Pferdemarkt in Friedrichstadt waren 724 Pferde und Füllen, hauptsächlich vier- bis sechsjährige fette Pferde der hiesigen Rasse, zugeführt. Im Vorhanden wurden in den vorhergehenden Tagen ca. 300 Stück bester Qualität an den Ställen angekauft. Händler aus dem Süden, Hannover, Bremen, Braunschweig, Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg usw. waren sehr zahlreich am Plage. Da die Nachfrage sehr reger war, verlief das Geschäft, besonders im Vorverkauf, recht lebhaft. Nur in Saugfüllen, die besonders zahlreich zugeführt waren, verlief das Geschäft flau. In guter und bester Qualität volljähriger Pferde wurde der Markt ungefähr gedumt. Bezahlt wurden für vier- bis sechsjährige fette schwere Pferde in bester Qualität bis 1200 Mk. und darüber, mittlere Qualitäten bebangen 700–1000 Mk., geringere 500 bis 650 Mk., beste Saugfüllen kosteten 300–350 Mk. Gewöhnliche Arbeitspferde wurden je nach Güte zu ganz verschiedenen Preisen gehandelt. Doch blieb in dieser Gattung ziemlich viel Ueberfland.

Kaufmann & Co.
sind die zuverlässigsten, er-
gebensten u. bestmöglichen
u. werden zu fairen Preisen
(Mk. 1.20–Mk. 2.20 das Pfund)
direkt an Private frisch von der
Fabrik Fabrik-Compagnie & Heber
Reichardt, Wandersburg, geliefert.
Sollten in den großen Städten.
Auf Bahnhöfen und Kasern.
Konproben und Besichtigungen umsonst und kostenfrei.

Ober-Postdirektion.

Die Postverbindungen vom Festlande nach den Nordsee-Inseln Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog gestalten sich in der Zeit vom 1. bis einschließl. 16. August wie folgt:

I. Nach Borkum.

1. Von Leer nach Borkum mittels Dampfschiffs in etwa 4 Stunden:

am 1. und 5. August 8¹⁵ v.m., am 2. 4¹⁵ n.m., am 3., 6—16. August 3 n.m.

2. Von Emden nach Borkum mittels Dampfschiffs in etwa 3 Stunden:

1. August	9 v.m.,	3 ³⁰ n.m.,
2. "	7 ³⁰ "	9 v.m.,
3. "	9 "	3 ³⁰ "
4. "	8 "	9 "
5. "	9 "	3 ³⁰ "
6. "	9 "	3 ³⁰ "
7. "	9 "	3 ³⁰ "
8. "	9 "	3 ³⁰ "
9. "	9 "	12 ³⁰ n.m.,
10. "	9 "	3 ³⁰ "
11. "	9 "	12 ³⁰ "
12. "	9 "	3 ³⁰ "
13. "	9 "	3 ³⁰ "
14. "	9 "	1 ³⁰ "
15. "	9 "	3 ³⁰ "
16. "	7 ³⁰ "	9 v.m.,

II. Nach Juist.

Von Norddeich nach Juist mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

1. August	12 mitt.,	8. August	9 ³⁰ v.m.,
2. "	12 ⁴⁰ n.m.,	9. "	7 ³⁰ n.m.,
3. "	1 "	10. "	10 ³⁰ v.m.,
4. "	1 ³⁰ "	11. "	10 ⁴⁵ "
5. "	5 "	12. "	11 "
6. "	6 ³⁰ v.m.,	13. "	10 ⁴⁵ "
7. "	6 ⁴⁵ n.m.,	14. "	11 "
8. "	7 ⁴⁵ v.m.,	15. "	11 ⁴⁵ "
9. "	7 ⁴⁵ n.m.,	16. "	12 ⁴⁰ n.m.

III. Nach Norderney.

Von Norddeich nach Norderney mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

1. August	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
2. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
3. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
4. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
5. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	9 ¹⁵ 10 ³⁰	5 ³⁰ 7
6. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 3	5 ³⁰ 7
7. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
8. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
9. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
10. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
11. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
12. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	9 ¹⁵ 10 ³⁰	5 ³⁰ 7
13. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 3	5 ³⁰ 7
14. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
15. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7
16. "	6 ³⁰ 7 ⁴⁵	10 ³⁰ 1	5 ³⁰ 7

IV. Nach Baltrum.

Von Dornum (Ostfriesland) nach Baltrum über Neuharlingersiel mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 Stunden.

Abfahrt des Fährschiffs von Neuharlingersiel:

1. August	2 ⁴⁵ n.m.,	9. August	10 ³⁰ v.m.,
2. "	3 ³⁰ "	10. "	11 ¹⁵ "
3. "	4 "	11. "	12 mitt.,
4. "	4 ³⁰ "	12. "	—
5. "	—	13. "	1 ¹⁵ n.m.
6. "	6 ⁴⁵ "	14. "	2 "
7. "	8 ¹⁵ v.m.,	15. "	2 ³⁰ "
8. "	9 ³⁰ "	16. "	3 ¹⁵ "

V. Nach Langeoog.

Von Esens (Ostfriesland) bz. nach Langeoog über Benjesfähr mittels Privat-Personenpost bz. Dampfschiffs in etwa 1 1/2 Stunden. Abfahrt des Dampfers:

1. August	1 ⁴⁰ n.m.,	9. August	8 ³⁰ v.m.,
2. "	2 ³⁰ "	10. "	9 ¹⁵ n.m.,
3. "	3 ¹⁵ "	11. "	10 v.m.,
4. "	3 ⁴⁰ "	12. "	10 ⁴⁰ "
5. "	4 ³⁰ "	13. "	11 ²⁰ "
6. "	5 ²⁰ "	14. "	12 ¹⁰ n.m.,
7. "	7 ¹⁰ "	15. "	1 "
8. "	7 ³⁰ v.m.,	16. "	1 ⁴⁰ "
	8 ³⁰ n.m.,		2 ²⁰ "

VI. Nach Spiekeroog.

Von Esens (Ostfriesland) Bahnhof nach Spiekeroog über Neuharlingersiel mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 1/2 Stunden. Abfahrt des Fährschiffs:

1. August	3 ³⁰ n.m.,	9. August	10 v.m.,
2. "	4 "	10. "	11 "
3. "	4 ⁴⁵ "	11. "	12 mitt.,
4. "	5 ³⁰ "	12. "	1 n.m.,
5. "	6 "	13. "	1 ³⁰ "
6. "	7 ³⁰ v.m.,	14. "	2 ¹⁵ "
7. "	8 "	15. "	3 "
8. "	9 "	16. "	3 ⁴⁵ "

VII. Nach Wangeroog und Spiekeroog.

Von Carolinenfiel (Harle) nach Wangeroog und Spiekeroog mittels Dampfschiffs in etwa 1 bz. 2 Stunden:

1. August	3 ²⁵ n.m.,	9. August	10 ³⁰ v.m.,
2. "	3 ⁴⁵ "	10. "	11 ³⁰ "
3. "	4 ³⁰ "	11. "	12 ¹⁵ n.m.,
4. "	5 ¹⁵ "	12. "	1 ⁵ "
5. "	6 ¹⁵ "	13. "	2 ⁵ "
6. "	7 ¹⁵ "	14. "	2 ³⁰ "
7. "	7 "	15. "	3 ¹⁵ "
8. "	9 ³⁰ v.m.,	16. "	3 ⁴⁵ "

Wegen der Verbindungen vom 17. August ab bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.

Oldenburg (Grbzgth.), 17. Juli 1900.

F. B. Trenkler.

Privat-Bekanntmachungen.

Ulrich Christian Böhres Erben wünschen die ihnen gehörige, zu zwei Wohnungen eingerichtete, zu Hooftfiel belegene

Häuslingsstelle mit Garten

zum Antritt am 1. Mai 1901 öffentlich zu versteigern, wozu zweiter Termin angesetzt wird in Wiggers Gasthause daselbst auf

Sonnabend den 28. Juli d. J.

nachmittags 5 Uhr.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Silkenfede, 1900 Juli 21.

Albers, Auktionator.

Herr Pferdehändler H. Frels zu Neuende läßt

Sonnabend den 28. d. Mts.

nachm. 2 Uhr auf.

in und bei der Versteigerung des Gastwirts J. Folkers zu Neuender-Mühlenreihe:



10

junge kräftige

Litthauer

Doppelponies,

ca. 6 St. große kräftige

Arbeitspferde,

50—60 St.

große und kleine



Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1900 Juli 20.

H. Gerdes, Aukt.

In der am 28. d. M. für den Händler H. Frels zu Neuende bei Gastwirt J. Folkers zu Neuender-Mühlenreihe stattfindenden Vergantung kommen noch mit zum Verkauf:

6 ausgezeichnete teils hochtragende, teils frischmilche Kühe.

Neuende, 1900 Juli 25.

H. Gerdes, Aukt.

Wegen Jagdaufgabe eine wenig gebrauchte, besonders gute und recht ansehnliche Doppelflinte mit Verflüßung und Patentsicherung, sehr weittragend bei sicherem Schuß, Gruntpreis 198 Mk., für 90 Mk. zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes unter Nr. 76.

Zweiter Termin

zum öffentlichen Verfaufe der dem Maurermeister J. F. Zapfe zu Bant gehörigen

Immobilien,

nämlich:

- des von Herrn Tierarzi Ziegfeld mitbe-nigten Hauses am Marktplatz zu Bant nebst Werkstätte, Pferde- und Viehstall 2c. (Dies Haus eignet sich auch gut für ein Ladengeschäft),
- des an der verlängerten Roonstraße 25, gegenüber dem Viehmarktplatz, in Bant belegenen großen Wohnhauses nebst Hinterhaus,
- des an der Ankerstraße zu Bant neben dem Saale der „Krone“ belegenen, zu 5 Wohnungen eingerichteten Hauses,
- des an der Kirchstraße zu Bant belegenen, zu 8 Wohnungen eingerichteten Hauses nebst großem Hofraum,
- des gegenüber der katholischen Kirche belegenen, zu 5 großen Wohnungen eingerichteten Hauses,
- des Ecke Roon- und Seebiekstraße in Bant belegenen, zu 9 Wohnungen eingerichteten Hauses (sehr gut für ein Ladengeschäft passend),
- der am Banterwege zu Bant belegenen, zu 4 bezw. 2 Wohnungen eingerichteten Häuser nebst pkm. 8400 Qmtr. Garten-gründen längs der verlängerten Peterstraße in Bant,
- des zu Kopperhörn an der Louisenstraße belegenen, zu 4 Wohnungen eingerichteten Hauses mit Stallung,
- des Gehäuses Bremer- und Mittelstraße, günstig für eine Schenkwirtschaft oder ein Ladengeschäft belegen und dazu eingerichtet,
- des Diefriesenstraße 63 in Wilhelmshaven, Stadtteil Lothringen, belegenen, zu 6 Wohnungen eingerichteten Hauses nebst Stall, Werkstätte und Hofplatz,

findet

Montag den 30. dieses Monats

nachmittags 4 Uhr

im Jeberländischen Hof (H. Rath) zu Bant statt.

In diesem Termine kann der Zuschlag gleich erfolgen.

Neuende, 1900 Juli 18.

H. Gerdes, Auktionator.

Wegen anderweitigen Ankaufs wünscht der Arbeiter Emno Baumann zu Minster-Norder-Altendeich seine daselbst belegene

Häuslingsstelle

zur Größe von 12 Ar 61 Qm., welcher je eine halbe Grodenparzelle im Elisabethengroben und auf dem Mahn-feld, sowie eine Deichparzelle in Bachtung beigegeben werden kann, zum Antritt auf den 1. Mai 1901 öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Dienstag den 7. August

nachmitt. 6 Uhr

in J. Scherfs Wirtshause zu Förrien.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden.

J. Müller, Auktionator.

Zum öffentlichen Verfaufe der dem Arbeiter Hinrich Köhler zu Minster-Norder-Außenbeich gehörigen

Häuslingsstelle

zu Minster-Norder-Altendeich zur Größe von 12 Ar 11 Qm., welcher eine Deichparzelle in Bachtung beigegeben werden kann, und der demselben gehörenden Binnerpütten zur Größe von 53 Ar 75 Qm. wird zweiter Termin angesetzt auf

Mittwoch den 8. August nachm. 6 Uhr

in J. Scherfs Wirtshause zu Förrien.

Es wird sowohl ein Aufschlag im Ganzen wie getrennt erfolgen und der Zuschlag auf irgend hin-langes Gebot im Termine sofort erfolgen.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden.

J. Müller, Aukt.

Zu verkaufen.

2000 starke Strohdoden. Auskunft erteilt Hooftfiel. F. H. Wiggers.

Herr Proprietär G. Lampe hies. läßt
Donnerstag den 2. August d. J.
nachm. 4 Uhr

im Moorlande bei Jever

30 Matten guten mit Klee durchwachs. Hafer

in Abteilungen öffentlich meistbietend auf geraume
Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber
einlade.

Jever. M. H. Minssen.

Schlüte. Hausmann Heint. Hollmann, Hefeln,
läßt

infolge des Brandunglücks,
welches ihn betroffen,
Freitag den 3. August dieses Jahres
nachmittags 2 Uhr

auf dem Brandplatz in Hefeln durch den Unterzeich-
neten öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

- 1 10jähr. Stute mit dunkel-
braunem Stutfohlen vom Emigrant,
wieder belegt vom Emigrant,
- 1 6jähr. Stute mit braunem
Hengstfohlen vom Emigrant, wieder
belegt vom Andreas,
- 1 6jähr. Stute mit braunem
Hengstfohlen vom Donchere, wieder
belegt vom Rutherford.

Die Pferde sind beste Zuchtkühen und
frumm im Gesärr.

2 dreijähr. Stuten vom Pfadfinder,

1 zweijähr. Stute vom Marin,

1 zweijähr. Stute vom Rutherford,

1 vierjähr. schwarz. Wallch,

frumm im Gesärr,

1 vierjähr. Stute vom Admiral,

1 Hengststeter, braun, vom Asmar,

1 desgl., braun, vom Pfadfinder,

1 desgl., Freibeuter,

5 gute Wallachsteter;

8 Milchkuhe, zum Teil

wieder belegt,

13 zweijähr. Ochsen mit der

Weide (dieselben sind vorher

zu besehen

15 fiedige und fette Kühe und

Oenen,

12 Kuh- und Ochsenrinder,

10 Kuh- und Ochsenkälber,

10 Zuchtschweine, 5 Monate alt,

15 Schafe mit Lämmern.

Käufer labet ein

C. H. Bulling, Auktionator.

Mein reich sortiertes

Schuh- und Stiefellager

bietet beständig eine sehr große Auswahl in allen

gangbaren Sorten vom härtesten Arbeitsschuh bis

zum feinsten Sonntagsstiefel in nur bester Ware

zu auffallend billigen Preisen.

Jever, Schlachthof. Th. Frerichs.

Große Auswahl in braunen Knopf-, Schnür-

und Spangenschuhen, sowie in Segeltuch- und Läfting-

schuhen, billig, billig. D. Ob.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.

Hadden.

J. Claasen.

Filialen der Oldenburger Bank in Jever und Hohenkirchen.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch:
zu den Bedingungen des wechselnden Zinsfußes belegt bis auf weiteres

4 Prozent,

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu 4 Prozent.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. Carstens.

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Agenturen:

Herr Adolf Ehlers, Carolinensiel, Herr Aukt. Albers, Sillenstede.

„ E. H. Willms, Hornumersiel, „ Rechnungst. R. J. Behrens, Tetters,

„ D. Fimmen, Schaar, „ Aukt. Wiechmann, Wittmund.

Die Erben des weil. Zimmermeisters D. G. Harms
von Schillig haben mich beauftragt, das von dem Erb-
lasser bewohnt gewesene

Immobil.

wie solches in Nr. 673 d. Bl. näher bezeichnet ist,
öffentlich zu verkaufen. Zweiter Verkaufstermin wird
angesezt auf

Sonnabend den 4. August
nachmitt. 6 Uhr

in G. D. Marks Wirtshaus zu Hornumersiel, wozu
Kaufliebhaber eingeladen werden. Sollte ein Verkauf
nicht erreicht werden, so wird das Immobilien in obigem
Termin sofort zur Verpachtung gelangen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Verkauf.

In hiesiger Stadt steht unter meiner Nach-
weisung, anderweitigen Unternehmens wegen, ein sehr
rentables

Restaurant

mit wertvollem Inventar

unter günstigen Bedingungen zum Antritt nach Ueber-
einkunft zu verkaufen.

Einem jungen firebsamen Manne wird hierdurch
eine sichere Existenz geboten.

Nur Selbstreflektanten wollen sich melden.

Norden, den 24. Juli 1900.

Claasen, Aukt.



Insekten

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tödtet
alle Insekten wie Fliegen, Käbe, Schnaken (Kott-
himmel), Schwaben, Mücken u. s. w. so schnell,
daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer
nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit
30 u. 50 St., Staubbeutel 15 St.

in Jever bei Franz Frerichs.

Empfehle den Herren Landwirten eine

Getreidemähmaschine
mit Selbstablage

zum Lohnmähen.

Um frühe Bestellung wird gebeten.

Hohenkirchen. Ernst Hillers,

Schmiede- und Schlossermstr.

Ferner halte meine neuesten

Getreideereinigungsmaaschinen

mit einmaligem Uebergang

bestens empfohlen. D. D.

Niederlage von

Accumer Weißbier

bei Adolf Kirchhoff, Altebrücke.

Zu verkaufen.

Zwei Kämmer.

St. Zoofergroben.

R. Freimuth.

Raffinade Pfd. 34 Pfg.,
bei Broden Pfd. 32 Pfg.,
Würfelzuder Pfd. 34 Pfg., gem. Zuder Pfd. 32 Pfg.,
J. G. Caffens, Neufstraße.

Tapeten-Lager.

Dasselbe bietet eine reichhaltige Auswahl in den
neuesten (ca. 150) Mustern.

Bei der Auswahl geben ganze Rollen eine viel
bessere Uebersicht der Muster wie die kleinen Tapeten-
karten, und stehen solche auf Wunsch zu Diensten.

Schuttpappe für feuchte Wände stets vorrätig.

Jever, Neuenmarkt. Wilh. Popken.

Flüssige und trockene Anstrichfarben,

Anilin- und Handschuhfarben empfiehlt

Jever, Neuer Markt. Wilh. Popken.

Selfarben, Terpentin, Del, Lade,

Lade, Holzbeizen, Bohnermasse, Möbelpolitur.

Jever, Neuer Markt. Wilh. Popken.

Fensterglas in allen Maßen, Glaspfannen

empfiehlt Wilh. Popken.

Bernstein-Fußboden-Lack.

Dauerhafter Anstrich für Fußböden. Nach trocken
hoch glänzend, in allen Farben vorrätig.

Fußboden-Glanzack giebt dem Fußboden den
eleganteren Anstrich, ist geruchlos und in einigen
Stunden hart. Metall-Fußböden-Farben, hart
trocknend, empfiehlt

Jever, Neuenmarkt. Wilh. Popken.

Empfehle mich als

Sattler und Tapezier.

Sämtliche Arbeiten in und außer dem Hause
werden prompt ausgeführt.

Heidmühle. Fritz Schirmeister, Sattler u. Tapezier.

Ziehung 21. August

II. Eisenacher

Geld-Lotterie

2 Ziehungen!

2 Mal kann ein Loos gewinnen.

8620 Geldgewinne

mit

295 000

1 Hauptgewinn 125 000

1 Spec. Hauptgewinn 100 000

1 „ 25 000

2 „ 5000 - 10 000

4 „ 3000 - 12 000

8 „ 1000 - 8000

24 „ 500 - 12 000

40 „ 300 - 12 000

80 „ 100 - 8000

160 „ 50 - 8000

400 „ 30 - 12 000

900 „ 20 - 18 000

7000 „ 10 - 70 000

Bar ohne Abzug.

Loose 18,30 M., Porto u. 2 Listen 50 M.

extra, verwendet gegen Post-

anweisung od. Nachnahme (Postanwei-

sung ist d. einfachste u. billigste Bestell.)

das General-Debit:

Gust. Seifert

Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich

gemachten Verkaufsstellen.